

*indessen verbleib ich ... tout a vous et vostre fidel frere*

...

*mad<sup>e</sup> [Marie-Florimonde de **Pinchène**, als des Absenders Gattin, verheiratete] de Zurlauben vous fais mille compliments et mon neveu [Beat Fidel Zurlauben, damals Unterlt. der Kompagnie des Colonel général des Suisses et Grisons, Louis-Auguste de Bourbon, Prince de **Dombes**, im Garderegiment] vous assure de ses respects."*

"de[!] 26.<sup>me</sup> aoust 1740. de Mon frere le Mareschal [de camp] touchant d'emboursement[!] que j'ai fait pour les Soldats."

- 1) Auf dem Adressenschild finden sich noch einige Zahlenvermerke, die wohl als Taxangaben zu interpretieren sein dürften.
- 2) s. Zurlaubiana AH 113/113

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob Anton Zurlauben AH 141, 102-103 - Blatt 103<sup>f</sup> leer

#### 44

1703 Juli 25., Brüssel

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON [WOLFGANG DAMIAN] MÜLLER, [CAPITAINE-COMMANDANT DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER IN FRANZ. DIENSTEN] AN [DEREN INHABER], DEN [ALT] LANDVOGT [IM THURGAU UND IN DEN FREIEN ÄMTERN, HPTM. BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN "DE GESTELLENBOURG MAJOR DU LOUABLE CANTON DE ZUG PAR BASLE A ZUG EN SUISSE"

---

*"Gestern bin ich glücklichen mitt der gantzen Compagnie hier angelangt, ohne dass ich Zeith 3 Tagen auff der reyss einigen Man [durch Desertion] verlohren, in Zwey tagen werden unss la [compagnie] Colonelle [von Oberst Ludwig Christoph **Pfyffer**] et [la compagnie de] Lieutenant Collonelle [von Oberstlt. Urs Franz Josef von **Sury**] folgen, ess Muss aber eine von Unss dreyen 2 Stund weithers gehen, glaube wohll dass ess mich treffen werde [- Müller selbst weilte dann aber auch noch am 7. September in Brüssel -]<sup>2</sup>, wie ich aber nechstenss berichten wird, H. Oberst ist diser unverhofften verenderung nicht Zufriden, wan aber ... [der Maréchal de France, François de Neufville, Duc] de Ville Roy [=Villeroy] ess also verordnet, Muss Man sich gedulden; H Oberst ist nicht Zufriden, dass der H. schwager [- Müller war mit des Adressaten Schwester **Maria Jakobea** Zurlauben verheiratet -] den fendrich [Orelli, von Zürich] nicht verreysen machet, undt muss Jederzeith disere klag in ohren haben, in warheith aber Zu sagen hatt er schier Ursach, Massen die Compagnie Complet, undt doch ein Officier Manglen thut.*

*Jch Zweifle nicht der H. schw. werde H Oberst von Meiner entlassung geschriben haben, wan aber H. schw. **Fidel** [Zurlauben, der Mitinhaber der Kompagnie Zurlauben war] nicht gleich mich ablösen solte [- dieser weilte aber offenbar nie persönlich bei der Kompagnie -], werde ich ein semaistre solicitieren, so mihr alss ersten Comandanten nich[t] khan abgeschlagen werden undt mich par Encientè gebühren Thut, disess wird Unss Zeith geben von allen sachen Mündtlichen Zu reden, also das der H. schw. alless nach guth befinden richten khan [in der Folge sollte Müller dann noch bis in den März 1704 als Capitaine-commandant bei der Kompagnie verbleiben; dessen Nachfolger wurde schliesslich Georg Karl **Knopfli**]<sup>3</sup>. Jch habe auff diser reyse Zimblich krankhe bekhommen, sonderlich von Unseren schweytzeren, habe auch noch 3 andere, so for verlohren schetze*

*Wegen der gratification für die halbe Compagnie habe dem H. Schw. schon geschriben, Wan ich aber werde nacher hauss khommen, wird ich mitt H. schw. [dem] Mr L'Ambassadeur [Roger Brulart, Marquis de **Puy-sieux**] alle nöthige information selbstn geben, also dass nicht Zweyfle, solche auch noch Zu erhalten, wie wohlen die ordre von hoff erst nach deme die Compagnie Complet gewesen herauss khommen, wolle also der H. schw. nicht vill laborieren weilen Meine mündtliche information dass beste beytragen khan. Jch verhoffe biss den 15 Augusti Zu verreiyen [- offenbar war dies dann aber erst im September der Fall -], alein disere verenderungen wird mich verspäthen, weilen noch vill Zu schaffen habe alles ordentlich Zu instabilieren, damitt Mr Knopflin, welchem anfangs Augusti alles werde in die handt geben, leichtlich fortkhommen khönne,*

*Ubrigens fahlss wass weithers fohrfalt, solle fleissig parte erstatten undt Verpleibe nebst vermeldung schönsten grusses Gantzer Familie Göttl. prot[ektion] empf[ehlend] ...*

*Meiner Liebsten schönen Gruss, werde Jhr nechster Tagen schreiben".*

1) Auf dem Adressenschild finden sich neben dem Stempelaufdruck "DE BRUXELLE" auch noch einige Zahlenvermerke, die vermutlich als Taxangaben zu interpretieren sein dürften.

2) s. Zurlaubiana AH 131/97

3) s. ebenda AH 153/101